

SPERRFRIST:

13. November 2024,

10:00 Uhr MEZ

Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale
2024

Telefon-Pressekonferenz

Essen, 13. November 2024, 10:00 MEZ

Rede von Dr. Michael Müller, CFO der RWE AG

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Pressekonferenz.

Mit der Entwicklung unseres Geschäfts sind wir sehr zufrieden. In den ersten neun Monaten haben wir ein bereinigtes EBITDA von 4 Milliarden Euro und ein bereinigtes Nettoergebnis von 1,6 Milliarden Euro erzielt.

Im Bereich Erneuerbare Energien haben wir unsere Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern gesteigert: im Offshore-Geschäft aufgrund besserer Windbedingungen, im Segment Onshore Wind/Solar infolge der Inbetriebnahme von Neubauprojekten und der vollständigen Einbeziehung von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA.

Die Ergebnisse in den Segmenten Flexible Erzeugung und Energiehandel haben sich normalisiert und lagen in den ersten neun Monaten – wie erwartet – unter dem außerordentlich guten Vorjahr.

Unser Blick auf das Gesamtjahr fällt positiv aus. Die Ertragsperspektiven in den Segmenten Flexible Erzeugung und Energiehandel haben sich verbessert. Wir gehen nun davon aus, dass das bereinigte EBITDA und das bereinigte Nettoergebnis die Mitte der jeweiligen Prognosebandbreite erreichen werden. Zu Beginn des Jahres hatten wir noch angenommen, uns eher am unteren Rand der Korridore zu bewegen.

Mit der Umsetzung unserer Growing Green Strategie kommen wir gut voran. Wir setzen unsere Investitionsmittel da ein, wo wir das beste Risiko-Rendite-Verhältnis erwarten.

In den ersten neun Monaten haben wir bereits 6,9 Milliarden Euro netto in den Ausbau unseres Portfolios investiert. Der Großteil unserer Mittel floss in Offshore-Wind-Projekte in der Nordsee, vor allem in den Bau des Windparks Sofia vor der britischen Küste und in den Offshore-Windpark Thor in dänischen Gewässern. Beide Projekte haben wichtige Meilensteine erreicht und kommen gut voran. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit war die Errichtung neuer Onshore-Wind- und Solarprojekte in Europa und den USA. Aktuell haben wir 11,2 Gigawatt an neuen Kapazitäten im Bau – mehr als 100 Projekte in 10 Ländern.

Für das eingesetzte Kapital zur Realisierung dieser Projekte erreichen wir eine Rendite von durchschnittlich 8,2 Prozent. Wir investieren nur, wenn unsere strengen Renditeanforderungen an neue Projekte erfüllt sind. Werthaltiges Wachstum ist der Kompass für alle Investitionsentscheidungen. Entsprechend überprüfen wir auch unsere Kapitalallokation regelmäßig.

Nach dem Wahlausgang in den USA sehen wir dort für die zeitnahe Umsetzung von Offshore-Wind-Projekten höhere Risiken als zuvor. Wir müssen davon ausgehen, dass Investitionen in unsere Projekte später kommen als ursprünglich geplant.

In Deutschland und Europa gehen wir davon aus, dass sich der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan verlangsamt. Auch hier werden wir voraussichtlich die vorgesehenen Mittel später investieren.

In Anbetracht dieser Umfeldrisiken haben wir unsere Kapitalallokation neu justiert. Unsere jährlichen Investitionen in den nächsten zwei Jahren werden angesichts der erwarteten Verzögerungen im US-Offshore-Windgeschäft und der langsameren Entwicklung des Wasserstoffhochlaufs niedriger ausfallen als in diesem Jahr. Wir werden 2025 und 2026 jedes Jahr rund 7 Milliarden Euro netto investieren.

Das gibt uns den Spielraum, freiwerdende Investitionsmittel für ein Aktienrückkaufprogramm zu nutzen. Im aktuellen Kursumfeld unterstreichen wir damit unser Bekenntnis, Werte für unsere Aktionäre zu schaffen. Wir haben angekündigt, Aktien im Wert von bis zu 1,5 Milliarden Euro über einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten zu erwerben. Das Programm wird noch in diesem Jahr beginnen.

Ich komme jetzt zu unseren Segmentergebnissen der ersten drei Quartale 2024 im Einzelnen:

Im Segment Offshore Wind haben wir in den ersten 9 Monaten ein bereinigtes EBITDA von 1,1 Milliarden Euro erwirtschaftet. Ausschlaggebend für den Zuwachs um rund 8 Prozent war eine höhere Stromproduktion aufgrund verbesserter Windbedingungen.

Im Segment Onshore Wind/Solar erzielten wir ein bereinigtes EBITDA von 990 Millionen Euro und damit ein Plus von rund 14 Prozent. Das lag insbesondere an der Inbetriebnahme neuer Anlagen und der Einbeziehung unserer Akquisition in den USA mit vollen neun Monaten.

Im Segment Flexible Erzeugung erreichte das bereinigte EBITDA 1,4 Milliarden Euro. Die Margen aus Terminverkäufen und die Erträge aus der kurzfristigen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes waren – wie erwartet – niedriger als im Vorjahr.

Der Energiehandel erzielte ein bereinigtes EBITDA von 465 Millionen Euro. Auch das war weniger als im außerordentlich guten Vorjahreszeitraum.

Unser Geschäft mit der Verstromung von Braunkohle und die Rückbauaktivitäten in der Kernenergie steuern wir anhand eines bereinigten Cash Flows. In unseren Ergebniskennzahlen ist dieses Geschäft nicht mehr enthalten.

Grundlage für unser zukünftiges Wachstum ist unsere breit diversifizierte Entwicklungs-Pipeline. Diese konnten wir im dritten Quartal weiter stärken.

In der jüngsten britischen Auktion konnten wir uns langfristige Differenzkontrakte für fünf Onshore-Wind- und Solarprojekte sichern. Sie haben eine Kapazität von insgesamt 218 Megawatt.

Anfang August waren wir im Bereich Offshore-Wind in Deutschland erfolgreich. In der Ausschreibung erhielten wir den Zuschlag für zwei Flächen nordwestlich der Insel Borkum. Die Flächen, die wir gemeinsam mit TotalEnergies entwickeln werden, bieten Platz für Offshore-Projekte mit einer Leistung von jeweils 2 Gigawatt.

Bei Projekten sichern wir uns konsequent gegen Risiken ab.

Erfolgskritisch für die termingerechte Realisierung von Projekten sind die Lieferketten. Im dritten Quartal haben wir eine weitere, wichtige Rahmenvereinbarung mit Steelwind geschlossen. Damit sichern wir nun auch Risiken im Bereich der Monopile-Fundamente für Offshore-Windprojekte ab. Marktrisiken mitigieren wir unter anderem durch langfristige Stromabnahmeverträge – sogenannte PPAs.

In diesem Jahr haben wir bereits PPAs über 2,1 Gigawatt abgeschlossen – im August und im Oktober sind weitere Verträge mit den US-Unternehmen Meta und Rivian dazu gekommen.

Das Marktumfeld für Investitionen in grüne Technologien ist weiter positiv.

Die Experten der Internationalen Energieagentur prognostizieren eine weltweit wachsende Stromnachfrage, die vor allem durch den Zubau von Erneuerbaren Energien gedeckt werden wird. In vielen Ländern ist die CO₂-freie Stromerzeugung die kostengünstigste Zubau-Option.

Das regulatorische Umfeld hat sich in unseren Kernmärkten jedoch unterschiedlich entwickelt.

In Großbritannien, dem größten Markt von RWE, stehen nach den Parlamentswahlen die Zeichen auf Vorfahrt für CO₂-freie Stromerzeugung. Neben einem klaren Commitment zu Offshore hat die neue Regierung auch das bisherige De-facto-Verbot für Onshore-Windparks aufgehoben.

In den USA sind die fundamentalen Marktbedingungen unverändert positiv. Die Stromnachfrage steigt deutlich, getrieben durch industrielles Wachstum und Rechenzentren für künstliche Intelligenz. Und der Inflation Reduction Act bietet gute Voraussetzungen für den Ausbau von Erneuerbaren Energien.

Allerdings ergeben sich mit dem Regierungswechsel in den USA Risiken für die zeitnahe Umsetzung von Offshore-Wind-Projekten. Die neue republikanische Administration könnte konkrete Projekte verzögern. Die Realisierung unseres Community-Offshore-Wind-Projekts in der Nähe von New York hängt etwa von ausstehenden Genehmigungen durch US-Bundesbehörden ab.

Unsicherheiten im regulatorischen Umfeld ergeben sich auch in Deutschland nach dem Bruch der Ampelkoalition.

Ob das Kraftwerkssicherheitsgesetz noch wie geplant in diesem Jahr verabschiedet werden kann, ist unklar. Neue Kraftwerke sind erforderlich, um eine drohende Versorgungslücke zu schließen. Darüber besteht auch parteiübergreifend ein Konsens. Wir hoffen, dass es gelingt, weitere Verzögerungen zu vermeiden. Und arbeiten weiter daran, uns auf die Auktionen für flexible Kraftwerksleistung vorzubereiten.

Für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft erwarten wir, dass dieser deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Die ehrgeizigen Ausbauziele für Elektrolyseure werden kaum zu erreichen sein. Zwar hat Deutschland entschieden, das Wasserstoffkernnetz zu bauen, aber es fehlt weiterhin an Anreizen auf der Nachfrageseite, um grünen Wasserstoff für industrielle Abnehmer attraktiv zu machen. Investitionen in diese Technologie werden sich aber ohne eine starke Nachfrage weiter verzögern.

Insgesamt blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäft in den ersten neun Monaten des Jahres. Unsere Ergebniserwartungen für 2024 haben sich verbessert.

Unser Dividendenziel von 1,10 Euro je Aktie für das laufende Geschäftsjahr bestätigen wir. Unsere Strategie „Growing Green“ treiben wir wie geplant voran. Wir haben Projekte mit einer Kapazität von mehr als 11 Gigawatt im Bau. Mit dem Aktienrückkaufprogramm reagieren wir auf Risiken im regulatorischen Umfeld und steigern den Wert für unsere Aktionäre.

RWE ist auf Kurs.

Und damit freue ich mich auf Ihre Fragen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.